

## Protokoll

**Parlamentssitzung 09/2014 vom Mittwoch, 17. Dezember 2014, 18.30 – 21.55 Uhr,  
Rathausaal Ilanz**

### Anwesend:

Präsidentin: Maissen Carmelia  
Mitglieder: Alig Lorenz, Bearth Remo, von Bergen Sarah, Blumenthal Giusep, Brändli Capaul Ursula, Bundi Hanspeter, Caderas Bruno, Cadruvi Gion Mathias, Caduff Anita, Camenisch Glieci, Camenisch Marcus, Candreja Lukretia, Candrian Armin, Capeder Angela, Cavigelli Flurin, Cavigelli Tarcisi, Cavigelli Werner G. , Dalbert-Caviezel Jeannette, Darms Toni, Duff Mirco, Schmid Valentin, Vieli Kurt, Zinsli Thomas

Gemeindevorstand: Casanova Aurelio (Gemeindepräsident), Cadalbert Damian, Cantieni Roman, Hännny Monica

Gäste: Beeli Rolf (zu Traktandum 2 und 3)

Protokoll: Beer-Killias Irina, Gabriel Martin

### Entschuldigt:

Parlamentarier: Darms Gieri  
Gemeindevorstand: Hafner Gerold

Die Traktandenliste wird genehmigt.

### Traktandenliste:

1. Protokoll vom 22. Oktober 2014
2. Budget 2015, Genehmigung
3. Steuerfuss 2015, Festsetzung
4. Wohnbaugenossenschaft Grüneck Ilanz, Erwerb Genossenschaftsanteile
5. Regionalmuseum Surselva, Beitragsgesuch
6. Gesetz über das Marktwesen, Eintreten, Detailberatung, Schlussabstimmung
7. Informationen Gemeindevorstand
8. Fragestunde

## **1. Protokoll vom 22. Oktober 2014**

Das Protokoll der Parlamentssitzung vom 22. Oktober 2014 wird einstimmig genehmigt.

## **2. Budget 2015, Genehmigung**

### **Ausgangslage**

Das Budget 2015 wurde nach den Richtlinien der Richtigkeit, der Vollständigkeit, der Wesentlichkeit und der Bruttodarstellung erstellt. Es wurde am 1. Dezember 2014 vom Gemeindevorstand einstimmig zuhanden des Parlaments verabschiedet. Gemeindepräsident Aurelio Casanova hofft, dass bei der Behandlung des Voranschlags das Vertrauen des Parlamentes vorhanden ist. Die Fusion von 13 finanzschwachen Gemeinden ergebe keine finanzstarke Gemeinde. Weil die Rechnung 2014 noch nicht vorhanden sei, habe sich die Budgetierung 2015 etwas schwierig gestaltet. Vor allem im Bereich Infrastruktur erwarte man sehr hohe Ausgaben. Dem anzufügen sei aber, dass momentan nur dringende Investitionen getätigt würden. Investitionen, die teilweise noch von den alten Gemeinden beschlossen worden seien. Die budgetierten Kosten für die Verwaltung seien relativ hoch, Anfangs Jahr 2015 werde bezüglich Optimierung der Ressourcen ein Workshop mit den Verantwortlichen des Amtes für Gemeinden Graubünden stattfinden.

### **Antrag Gemeindevorstand:**

- Genehmigung des Budgets Erfolgsrechnung 2015
- Genehmigung des Budgets Investitionsrechnung 2015

Rolf Beeli präsentiert das Budget 2015. Er geht alle Positionen durch und erklärt diese.

### **Allgemeine Diskussion:**

Es werden Verständnisfragen gestellt und zur Zufriedenheit der Parlamentarier beantwortet.

### **Abstimmung:**

Das Parlament genehmigt das Budget der Erfolgsrechnung 2015 und das Budget der Investitionsrechnung 2015 mit 23 zu 0 Stimmen, bei 1 Enthaltung.

Das Geschäft unterliegt dem fakultativen Referendum.

## **3. Steuerfuss 2015, Festsetzung**

### **Ausgangslage**

Das Budget 2015 wurde auf Basis eines Steuerfusses für die Gemeindesteuer von 100 Prozent erstellt. Während der Fusionsverhandlungen wurde der Steuerfuss von 100 % der einfachen Kantonssteuer festgelegt. Daran möchte man nun auch festhalten. Weil das Budget 2015 auf dieser Basis erarbeitet wurde, stellt der Gemeindevorstand folgenden Antrag:

- Der Steuerfuss 2015 für die Gemeindesteuer sei auf 100 Prozent der einfachen Kantonssteuer festzusetzen.

**Allgemeine Diskussion, Fragen:** Keine.

### **Abstimmung:**

Das Parlament beschliesst einstimmig, den Steuerfuss 2015 für die Gemeinde Ilanz-Glion auf 100 % der einfachen Kantonssteuer festzusetzen.

Das Geschäft unterliegt dem fakultativen Referendum.

#### 4. Wohnbaugenossenschaft Grüneck Ilanz, Erwerb Genossenschaftsanteile

##### Ausgangslage

Die Wohnbaugenossenschaft Grüneck wurde im Jahr 1972 mit dem Zweck gegründet, für die Arbeitnehmer der Genossenschaft günstigen Wohnraum zu schaffen. Die Genossenschaft besitzt insgesamt 9 Anteile, welche sich ursprünglich auf neun und mittlerweile sechs Genossenschaftler verteilen. Jetzt will sich die Unternehmung Repower AG aus der Genossenschaft zurückziehen und ihren Anteil (2.66) veräussern. Damit dieser Anteil nicht der Spekulation zugeführt wird, empfiehlt der Gemeindevorstand dem Parlament den Kauf dieses Anteils. Die Repower AG würde ihren Anteil zum angemessenen Preis von CHF 800'000.- an die Gemeinde verkaufen. Sie besteht im Gegenzug aber auf eine Gewinnbeteiligung bei einem Verkauf innerhalb von 10 Jahren. Im Zuge der Verhandlungen mit der Repower AG hat ausserdem ein weiterer Genossenschaftler angekündigt, dass auch er seinen Anteil von 1.33 zum anteilmässig gleichen Preis von CHF 400'000.- an die Gemeinde Ilanz/Glion verkaufen würde.

Aurelio Casanova erklärt, dass unsere Gemeinde mit dem Erwerb der Genossenschaftsanteile auch in Zukunft den sozialen Aspekt gegenüber Familien mit geringem Einkommen wahrnehmen könnte. Die Wohnungen hätten bis anhin immer sehr gut vermietet werden können und die Gebäude seien in einem sehr guten Zustand.

##### Antrag Gemeindevorstand:

- Erwerb der Anteile der Repower AG an der Wohnbaugenossenschaft Grüneck (2.66-Anteile) zum Preis von CHF 800'000.- sowie des Anteils eines weiteren Genossenschafters (1.33-Anteil) zum Preis von CHF 400'000.- mit gleichzeitiger Übernahme der Darlehen der Verkäufer von gesamthaft CHF 251'000.- sowie Beschlussfassung über den entsprechenden Gesamtkredit von CHF 1'200'000.- zulasten des Investitionsbudgets 2014.

##### Eintretensdebatte:

**Gion Mathias Cadruvi:** Er kann sich mit dem Erwerb dieser Anteile nicht anfreunden und rät davon ab.

**Giusep Blumenthal:** In der Budgetdebatte hat man eben gerade darüber diskutiert, dass man Liegenschaften der Gemeinde Ilanz/Glion abstossen möchte und hier soll nun etwas dazu gekauft werden?

**Lukretia Candreja:** Man sollte leerstehende Häuser verkaufen. Das vorgestellte Projekt wäre aber konkret, das heisst: Man weiss ja bereits, was es kostet und was dabei herauschaut und man kann den Kauf argumentieren.

**Lorenz Alig:** Es ist schon ein Unterschied, wenn man eine Liegenschaft in Pigniu oder in Ilanz besitzt. Darum sollte man die nicht attraktiven Liegenschaften verkaufen. Das vorgestellte Objekt generiert der Gemeinde neue Einnahmen und darum sollte man es kaufen. Wenn die Gemeinde für einkommensschwache Familien oder Personen eigene Wohnungen zur Verfügung stellen kann, dann sollte sie dies auch tun.

**Aurelio Casanova:** Die Gemeinde ist ja bereits Miteigentümerin in der Genossenschaft. Im Sinne einer aktiven Bodenpolitik sollte die Gemeinde günstigen Wohnraum zur Verfügung stellen können. Man würde eine Chance verpassen, wenn man die Genossenschaftsanteile nicht kaufen würde.

Das Parlament entscheidet, auf das Geschäft einzutreten.

**Allgemeine Diskussion, Fragen:** Keine.

##### Abstimmung

Das Parlament stimmt dem Erwerb der Genossenschaftsanteile mit 21 zu 0 Stimmen bei 3 Enthaltungen zu.

Das Geschäft unterliegt dem fakultativen Referendum.

## 5. Regionalmuseum Surselva, Beitragsgesuch Ausgangslage

### Ausgangslage

Im Budget 2014 sind CHF 36'000.00 als Gemeindebeitrag an das Museum Regional Surselva (MRS) vorgesehen. Dieser Beitrag entspricht in etwa den bisherigen Leistungen der fusionierten Gemeinden an das MRS. Anlässlich der Budgetberatung vom 12. März 2014 im Parlament wurde eine Erhöhung dieses Beitrags ausführlich diskutiert. Schlussendlich unterlag der Antrag Valentin Schmid um Erhöhung auf CHF 60'000.00 mit 15:9 Stimmen dem Antrag des Gemeindevorstands gemäss Budgetvorlage. Es wurde jedoch in Aussicht gestellt, gegen Ende Jahr ein entsprechendes Gesuch nochmals zu prüfen. Am 24. November 2014 hat der Kassier des Museum Regional Surselva den Gemeindevorstand informiert, dass das Museum im laufenden Jahr mit einem Verlust von rund CHF 56'000.- zu rechnen habe.

Die finanzielle Situation sei akut. Der Kassier musste auch schon privates Geld aufwenden, um die Löhne bezahlen zu können.

### Antrag Gemeindevorstand:

Bei der Budgetposition 3290.3636.0 für das Jahr 2014 einen Nachtragskredit von CHF 38'000.- (bisher CHF 36'000.-, neu insgesamt CHF 74'000.-) für das Museum Regional Surselva zu sprechen.

### Allgemeine Diskussion:

Einige Parlamentarier finden, dass das Museum zu wenig Werbung für sein Angebot tätige und dass zu wenig Sponsoren gesucht würden.

**Tarcisi Cavigelli:** Vor 6 Monaten war er noch gegen einen Zusatzkredit. Dazumal hat man dem Regionalmuseum jedoch in Aussicht gestellt, dass es bei Bedarf nochmals anklopfen könne. Jetzt findet Cavigelli, dass man dem Antrag des Gemeindevorstandes folgen sollte. In Zukunft soll das Museum aber die Finanzierung aus eigener Kraft bewältigen können.

**Toni Darms:** Der Gönnerverein ist vielleicht schon etwas zu sehr auf Ilanz ausgerichtet. Eventuell könnte man auch die Fraktionen mehr einbeziehen.

**Gion Mathias Cadruvi:** Beim Regionalmuseum handelt es sich auch um ein touristisches Angebot. Er ist dafür, dass man den finanziellen Engpass auffängt und den Zusatzkredit spricht.

**GP Aurelio Casanova:** Ist überzeugt, dass das Regionalmuseum alle Hebel in Gang gesetzt hat, um Geld zu bekommen. Das Problem ist, dass es nicht einfach ist, für den eigentlichen Betrieb Sponsorenbeiträge zu bekommen. Projekte können schon durch solche finanziert werden. Der Gönnerverein bringt jährlich zwischen CHF 25'000.- und CHF 30'000.- zusammen.

### Eintretensdebatte:

Das Parlament entscheidet, auf die Vorlage einzutreten.

### Detailberatung:

**Bruno Caderas:** Kann die Gästetaxe auch für das Museum eingesetzt werden?

**GP Aurelio Casanova:** Es hat bereits sehr viele Interessenten für diese Taxen. Eventuell kann man schon einen Teil der Gästetaxe für das Regionalmuseum Surselva einsetzen, vermutlich fehlt dieses Geld jedoch dann an einem anderen Ort.

**Mirco Duff:** Was wurde im 2014 konkret unternommen, um zu Geld zu kommen?

**GP Aurelio Casanova:** Eine Delegation war in Chur beim kantonalen Departement für Erziehung, Kultur und Umweltschutz (EKUD). Bis zum Vorliegen des neuen Gesetzes über die Kulturförderung ist vom Kanton leider keine finanzielle Unterstützung zu erwarten.

**Ursula Brändli Capaul:** Erachtet die momentane Lage als Notsituation und findet, dass man helfen sollte.

**Bruno Caderas:** Vielleicht müsste man halt auch über eine Schliessung des Regionalmuseums nachdenken, falls die Finanzierung nicht sichergestellt werden kann. Oder man müsste mit pensionierten Lehrpersonen arbeiten. Oder die Öffnungszeiten einschränken.

**GP Aurelio Casanova:** Über die Schliessung hat sich die Leitung des Regionalmuseums bereits Gedanken gemacht. Es gibt jedoch kein einziges Kulturprojekt, welches wirklich gewinnbringend betrieben werden kann. Und ohne Fachpersonen kann das Museum nicht betrieben werden.

**Tarcisi Cavigelli:** Hat während seiner Lehrzeit im Museum gearbeitet. Dazumal hat er diverse negative Erfahrungen gesammelt. Heute wäre er aber ganz klar gegen die Schliessung des Museums. Er empfindet das Museum als wahren Schatz, als geniale Sache. Es wäre vielleicht gut, wenn das Parlament das Regionalmuseum Surselva einmal besuchen würde.

**Lukrezia Candreja:** Sieht das Problem auch bei der abnehmenden Bevölkerung der Surselva. Fragt sich, wie die Museen grundsätzlich überleben können. Wäre eine bessere Zusammenarbeit der Kuratoren eine mögliche Lösung.

**Kurt Vieli:** Wie ist denn die Frequenz des Museums? Wenn niemand den Schatz sehen möchte, könnte man über dessen Schliessung nachdenken (dies als Denkanstoss eines Unternehmers).

**Giusep Blumenthal:** Kommt sich langsam vor, als ob er im Museumsrat sitzen würde. Er ist dafür, den Zusatzkredit von CHF 38'000.- zu sprechen.

**GP Aurelio Casanova:** Grundsatzdiskussionen gehören wirklich nicht hierher. So ein Museum muss von Fachleuten betreut werden.

### **Abstimmung**

Mit 22 zu 1 Stimme und 1 Enthaltung wird der Nachtragskredit von CHF 38'000.- (bisher CHF 36'000.- neu insgesamt CHF 74'000.-) für das Museum Regional Surselva gesprochen.

Das Geschäft unterliegt dem fakultativen Referendum.

## **6. Gesetz über das Marktwesen, Eintreten, Detailberatung, Schlussabstimmung**

Da die Zeit bereits vorgerückt ist, wird dieses Traktandum erst am 21.1.2015 behandelt.

## **7. Informationen Gemeindevorstand**

### **Carmelia Maissen:**

- Apropos Outfit der Parlamentsmitglieder während den Sitzungen. Die Parlamentspräsidentin weist darauf hin, dass man sich für die Sitzungen des Parlaments als Person von öffentlichem Interesse und nicht als Privatperson kleidet.

### **GP Aurelio Casanova:**

- Das Tourismusfördergesetz tritt per 01.01.2015 in Kraft. Dies bescherte in den letzten Wochen etliche Telefonate.
- Bahnhof RhB Ilanz. Es gibt 2 Varianten für die Sanierung. In der 2. Hälfte des Jahres 2016 soll mit dem Umbau begonnen werden. 2018 sollte das Projekt fertig realisiert sein.
- Schulratspräsidentin Angela Casanova hat ihren Quartalsbericht abgeliefert. Der Bericht ist recht ausführlich verfasst. Frau Casanova betont vor allem, dass sie sich als Schulratspräsidentin politisch zu wenig getragen fühlte. Angela Casanova hat sehr gute Arbeit geleistet und wurde anlässlich eines Essens in Chur verabschiedet.
- Am Montag, 5. Januar 2015 um 18.30 Uhr findet auf dem Rathausplatz eine Roadshow mit dem Motto „isolieren hilft heizen“ statt. Am 12. Januar 2015 wird diese dann mit dem Thema „sanieren und profilieren – das müssen sie wissen“ ergänzt.
- Am 24. November hat die Geschäftsleitung Herr Tamas Vasics als neuen Sachbearbeiter Tiefbau gewählt. Tamas Vasics ist 40 Jahre alt, wohnt in Flims und hat in den vergangenen Jahren als Bauführer bei der Unternehmung Prader AG in Chur gearbeitet. Er wird seine Stelle am 01. März 2015 antreten.

- Ab 01. Januar 2015 treten die Gemeinden Waltensburg, Andiast, Brigels und Vals der Steuerallianz Ilanz bei.
- Das Dach der Schulanlage, Trakt Aula, wird mit Solarpanels ausgestattet. Diese werden durch die Repower finanziert. Für unser Energielabel sind solche Installationen wichtig.
- Schulvereinbarung Mundaun. Die Kinder aus Mundaun werden nicht mehr in Ilanz zur Schule gehen. Damit könnte eine Diskussion um den zukünftigen Schulstandort Luven entstehen.
- Das Gewerbeschulhaus muss dringend saniert werden. Die Liegenschaft ist aus energetischer Sicht in einem sehr schlechten Zustand. Im April 2015 entscheiden die Zimmerleute, ob sie ihre Ausbildung weiterhin in Ilanz anbieten.
- Am 4. Januar 2015 findet in der Klosterkirche in Ilanz um 15.00 Uhr ein Konzert der Bündner Kammerphilharmonie statt.
- Die Weisse Arena Gruppe hat mit der Gemeinde Ilanz-Glion Kontakt aufgenommen. Man versucht, auch die Wünsche nach Vergünstigungen für unsere Einwohner einzubringen.

## 8. Fragestunde

### Frage Valentin Schmid:

Es freut mich, dass auch dieses Jahr wieder ein toller Christbaum auf dem Landsgemeindeplatz steht. In den letzten Jahren konnten die Einwohner der Fraktion Ilanz unter forstlicher Aufsicht den eigenen Christbaum selbst aus dem Wald holen. Dies wurde üblicherweise am Samstag vor Weihnachten durchgeführt und war bei den Einwohnern sehr beliebt. Wird dieser Anlass in Ilanz auch dieses Jahr durchgeführt? Wie wird das "Christbaumwesen" in den anderen Fraktionen gehandhabt?

**Antwort GP Aurelio Casanova:** Die Geschäftsleitung hat dieses Thema behandelt und entschieden, das Angebot im 2014 aus mangelndem Interesse und weil die Läden in Ilanz Weihnachtsbäume anbieten zu streichen. Man hätte dies vielleicht früher im Amtsblatt publizieren sollen. Für 2015 kann wieder darüber befunden werden und falls Interesse besteht, könnte die Aktion wieder durchgeführt werden.

Der Fragesteller, Valentin Schmid, ist mit der Antwort auf seine Frage zufrieden. Er hofft, dass man im 2015 den Christbaum wieder selber fällen kann, dies mehr aus Tradition und weil er diesen Anlass immer genossen hat.

Zum Schluss dankt GP Aurelio Casanova allen für die sehr gute Arbeit, wünscht frohe Festtage und lädt am 01.01.2015 zum Neujahrsapéro auf dem Landsgemeindeplatz Ilanz ein.

Die Parlamentspräsidentin schliesst sich dem Dank an und wünscht allen Anwesenden und deren Familien schöne und erholsame Festtage.

Die nächste Sitzung des Parlamentes Ilanz/Glion findet am Mittwoch, 21.01.2015 um 18.30 Uhr in Ilanz statt.

Schluss der Sitzung: 21.55 Uhr.

### Für die Protokollführung:

Carmelia Maissen, Präsidentin

Irina Beer-Killias, Aktuarin